

# Familie Mendelssohn

Fanny Hensel, geb. Mendelssohn (1805-1847)



Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)

Arnold Mendelssohn (1855-1933)



## Zum Programm „Familie Mendelssohn“

Im Jahr 2005 fallen der 200. Geburtstag Fanny Hensels und der 150. Geburtstag Arnold Mendelssohns zusammen. Während Felix Mendelssohn Bartholdys Schwester Fanny in den letzten Jahren als bedeutende Komponistin in unser heutiges Musikleben einzog, wartet Felix' Großneffe Arnold noch auf eine Renaissance. Arnold Mendelssohn hinterließ zwar ein großes Œuvre, geriet aber durch die Verfernung im Dritten Reich so in Vergessenheit, dass erst seit den letzten Jahren vereinzelt Werke wiederentdeckt werden.

Der am 26. Dezember im schlesischen Ratibor geborene Arnold Mendelssohn kam zur Welt als 5. Kind von Wilhelm und Aimée Luise Mendelssohn und als Enkel Nathan Mendelssohns, dem Bruder von Felix Mendelssohn Bartholdys Vater. Arnold ist also Felix' Großneffe.

Nach seinem Musikstudium erhielt er 1880 eine Organistenstelle an der „Neuen evangelischen Kirche“ in Bonn. 1891 wurde er zum Kirchenmusikmeister nach Darmstadt berufen, wo er bis zu seinem Lebensende blieb und die Mehrzahl seiner Kompositionen vollenden konnte; darunter mehrere Opern und Sinfonien, geistliche Chormusik und zahlreiche Lieder.

Das geistliche Lied „Die beste Zeit im Jahr“ von Martin Luther vertonte Arnold Mendelssohn im bewusst volkstümlichen Stil im leicht schwingenden 6/8-Takt, der dem Lied einen fröhlichen Charakter verleiht.

Arnold Mendelssohn

### **Die beste Zeit im Jahr ist Main**

für vierstimmigen Chor a cappella

*Die beste Zeit im Jahr ist Main,  
Da singen alle Vögelein.  
Himmel und Erde ist der voll,  
Viel gut Gesang der lautet wohl.*

*Viel mehr der liebe Herre Gott,  
Der sie also geschaffen hat  
Zu sein die rechte Sängerin,  
Der Musica ein Meisterin.*

*Voran die liebe Nachtigall,  
Macht alles fröhlich überall  
Mit ihrem lieblichen Gesang,  
Des muss sie haben immer Dank.*

*Dem singt und springt sie Tag und Nacht,  
Seins Lobes sie nicht müde macht;  
Den ehrt und lobt auch mein Gesang  
Und sagt ihm ewiglichen Dank.*

Martin Luther

Das geistliche Chorlied „Herr, sei mir gnädig“ entstand 1912 in Darmstadt und ist dem „Chorheft des evangelischen Kirchengesangsvereins Hessen“ entnommen. Arnold Mendelssohn schrieb auch den Text, als Gebet verfasst:

Fanny Mendelssohn schrieb zu ihrer Hochzeit mit dem Kunstmaler Wilhelm Hensel ihre eigene Hochzeitsmusik für Orgel:

Fanny Hensel  
**Prélude F-Dur** (1829) für Orgel

Fanny Hensel komponierte drei oratorisch angelegte geistliche Chorwerke: die Kantaten „Hiob“, „Oratorium nach Bildern der Bibel“ und „Lobgesang“.

In der Partitur der Kantate „Lobgesang“, deren 2. Satz („Meine Seele ist stille zu Gott“) heute Abend erklingt, vermerkte die Komponistin: *Für Felix Ludwig Sebastian Hensel am ersten Jahrestag seiner Geburt von seiner Mutter*. Die erste Aufführung der Kantate fand am Geburtstag ihres Mannes, am 6. Juli 1831 statt.

Den Eingangschor „Meine Seele“ gestaltet Fanny Hensel dreiteilig: der polyphon aufgelockerte Mittelteil wird von zwei eher homophonen Abschnitten umrahmt.

Fanny Hensel  
**Meine Seele ist stille zu Gott** aus der Kantate „Lobgesang“ (1831)  
für Chor, Flöte, Oboe und Streicher

*Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.*

*Denn er ist meine Hoffnung, mein Hort,  
meine Hilfe, und mein Schutz,*

*dass mich kein Fall stürzen wird,  
wie groß er ist.*

Psalm 62, 2 und 3

Nicht zuletzt seiner Verbindung zur Berliner Singakademie haben wir es heute zu verdanken, dass Felix Mendelssohn Bartholdy eine Fülle an geistlichen a cappella Werken hinterlassen hat.

Die am meisten von Felix Mendelssohn Bartholdy vertonten geistlichen Texte sind Psalmen, zu dessen Inhalten er wahrscheinlich durch seine jüdisch-christliche Erziehung\* besonderen Bezug hatte. (\*Die vier Kinder Fanny, Felix, Rebekka und Paul wurden 1816 evangelisch getauft).

1844 entstanden unter anderen die Psalmenvertonungen „jauchzet dem Herrn, alle Welt“ sowie „Denn er hat seinen Engeln befohlen“. Letztere übernahm er zwei Jahre später mit Orchesterbegleitung in sein Oratorium „Elias“.

Felix Mendelssohn Bartholdy  
**jauchzet dem Herr, alle Welt** für vier- bis achtstimmigen Chor a cappella

*jauchzet dem HERRN, alle Welt!  
Dienet dem HERRN mit Freuden,  
kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken!  
Erkennt, daß der HERR Gott ist!  
Er hat uns gemacht  
und nicht wir selbst zu seinem Volk  
und zu Schafen seiner Weide.*

*Gehet zu seinen Toren ein mit Danken,  
zu seinen Vorhöfen mit Loben;  
danket ihm, lobet seinen Namen!*

*Denn der HERR ist freundlich,  
und seine Gnade währet ewig  
und seine Wahrheit für und für.*

Psalm 100

Felix Mendelssohn Bartholdy  
**Denn er hat seinen Engeln befohlen** für achtstimmigen Chor a cappella

*Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir,  
dass sie dich behüten, auf allen deinen Wegen,  
dass sie dich auf den Händen tragen  
und du deinen Fuß nicht an einem Stein stoßest,  
dass sie dich behüten, auf allen deinen Wegen.*

Psalm 91, 11 und 12

Die Kantate „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ ist von insgesamt acht Choralkantaten die dritte und entstand 1828/1829. Die vier Sätze der Kantate sind unterschiedlich angelegt:

Der Einleitungssatz stellt dem eigentlichen Choraltext die erste Strophe des Liedes „Mein Gott, du weißt am allerbesten“ in einem schlichten Kantionalsatz voraus.

Der breit angelegte zweite Satz ist gearbeitet als Choralbearbeitung mit der Choralmelodie (Cantus firmus) im Bass, im „Fundament“ also, was als Symbol für Sicherheit durch Gottvertrauen aufgefasst werden kann („Wer Gott, dem Allerhöchsten, traut, der hat auf keinen Sand gebaut“). Die anderen Chor- und Streicherstimmen umrahmen mit Hilfe kleiner Melodieausschnitte den Cantus firmus.

Ohne Choralmelodie, im leicht schwingenden 3er-Takt („Er kennt die rechten Freudenstunden“), ist der dritte Satz als Arie gestaltet.

Der Schlusschoral fasst die Thematik der Glaubensgewissheit durch den einstimmigen Gesang des gesamten Chores auf, den das Orchester mit markanter Rhythmik und Motivik begleitet. Wie der zweite Satz und Bezug nehmend auf den Eingangschoral schließt die Kantate vierstimmig mit der Wiederholung des Schlussverses.

Felix Mendelssohn Bartholdy

**Wer nur den lieben Gott lässt walten**

Choralkantate für Chor, Solo und Streicher

*Mein Gott, du weißt am allerbesten  
das, was mir gut und nützlich sei.  
Hinweg mit allem Menschenwesen,  
weg mit dem eigenen Gebäu.  
Gib, Herr, dass ich auf dich nur bau  
und dir alleine ganz vertrau.*

Israel Clauder, 1699

*Wer nur den lieben Gott lässt walten  
Und hoffet auf ihn allezeit,  
Den wird er wunderbar erhalten  
In aller Not und Traurigkeit.  
Wer Gott, dem Allerhöchsten, traut,  
Der hat auf keinen Sand gebaut.*

*Er kennt die rechten Freudenstunden,  
Er weiss wohl, was uns nützlich sei:  
Wenn er uns nur hat treu erfunden  
Und merket keine Heuchelei,  
So kommt Gott, er wir's uns versehn,  
Und lässt uns viel Guts geschehn.*

*Sing, bet und geh auf Gottes Wegen,  
Verricht das Deine nur getreu  
Und trau des Himmels reichem Segen,  
So wird er bei dir werden neu;  
Denn welcher seine Zuversicht,  
Auf Gott setzt, den verlässt er nicht.*

Georg Neumark, 1641

Arnold Mendelssohn

**Herr, sei uns gnädig**

für vierstimmigen Chor a cappella

*Herr, sei uns gnädig nach deiner Güte, segne uns, unser Gott. Denn du hast gesagt, du wollest uns erhören, wenn wir aus ganzem Herzen rufen zu dir. Amen.*

Die Gattung *Choralkantate* blickt auf eine lange Tradition. In Johann Sebastian Bachs Kantatenschaffen gibt es sogar einen ganzen Jahrgang zu dieser Gattung. In der Regel liegt der *Choralkantate* der Choral-Text zugrunde, die Choral-Melodie ist nicht immer hörbar. In der Kantate „Auf meinen lieben Gott“ verwendet Arnold Mendelssohn sowohl Text als auch Melodie des Chorals durchgängig: Im ersten Teil in der Sopranstimme des ausdrucksstarken Choralsatzes, im zweiten Teil in den Bläserstimmen der „Tenorarie“, im dritten Teil in beiden Frauenstimmen als Kanon und im direkt anschließenden „Finale“ im instrumental verstärkten Chor-Tenor.

Arnold Mendelssohn

**Auf meinen lieben Gott, op. 61** Choralkantate für Chor, Flöte, Oboe und Streicher

*Auf meinen lieben Gott  
Trau' ich in aller Not,  
Der kann mich allzeit retten  
Aus Trübsal, Angst und Nöten,  
Mein Unglück kann er wenden,  
Steht all's in seinen Händen.*

*O mein Herr Jesu Christ,  
Der du so g'duldig bist  
Für mich am Kreuz gestorben:  
Hast mir das Heil erworben,  
Uns allen auch zugleich  
Das ew'ge Himmelsreiche.*

*Ob mich mein' Sünd' anficht,  
Will ich verzagen nicht;  
Auf Christum will ich bauen  
Und ihm allein vertrauen;  
Mein Unglück kann er wenden,  
Ruht all's in seinen Händen.*

*Erhöre gnädig mich,  
mein Trost, das bitt' ich dich.  
Hilf mir am letzten Ende!  
Nimm mich in deine Hände,  
dass selig ich abscheide  
zu deiner Himmelsfreude.*

*Amen, zu jeder Stund'  
Sprech' ich von Herzensgrund.  
Du wollest selbst uns leiten,  
Herr Christ, zu allen Zeiten,  
Auf daß wir deinen Namen  
Ohn' Ende preisen. Amen.*

Sigismund Weingartner, 1607